

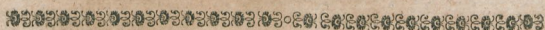


AVISARIUS Knittelhard,

iegt in Colberg,
berichtet eine merkwürdige Pommerſche
Begebenheit,

In
ſeinen guten Freund
in Berlin

DESIDERIUM Neulich.



Nich zu Herr Bruder, wo ich bin,
Nicht wahr du biſt noch in Berlin,
Ich bin in fremden Landen,
In Colberg leb ich ohne Braut,
Alwo man noch am Hafen baut,
Der lektens gieng zu ſchanden.

Sonſt hört man hier in Pommern nicht,
Daß man von vielen Neuen ſpricht,
Es will beym alten bleiben,
Doch was ſich kurz getragen zu,
Mein lieber Bruder höre nu,
Das muß ich dir beſchreiben.

Von hier zwey Meilen, wie bekandt,
Da liegt ein Guth Kerſtin genandt,
Wo lebt ganz unverholen,
Ein Graff Manteuffel ohne Liſt,
Der Cabinets Miniſtre iſt,
Beym Könige in Pohlen.

Es iſt ein Jahr, daß dieſen Orth,
Seit dem der Graff nun wohnet dort,
Man mehr als ſonſten preiſet,
Denn weil der Herr voll Freundlichkeit,
So kommen Leuthe weit und breit,
Nach Ihm dahin gereiſet.

¶ 153. Doch



Doch daß die Land-Guth ohne Schen
Auch an sich selbst zu loben sey
Von vielen langen Jahren,
Weil sein Prospect ins Auge fällt,
Aufs allerbeste von der Welt,
Das hab ich selbst erfahren.
Der Garten so hier ist zu sehn
Ist zwar nicht groß, doch trefflich schön,
In Blumen-Stück und Gängen,
Worinn des Abends daß ihrs wißt,
So oft der Mond unsichtbar ist,
Viel helle Lampen hängen.
Ein Wunder ist in meinem Sinn,
Der Dorn-Busch, welcher steht darinn,
Wer kan die Größe nennen?
Denn dieser giebt ein Lust-Haus her
Ganz grün und weit, daß drinnen mehr,
Als Zwangig sitzen können.
Dergleichen trifft man schwerlich an,
Und auch die Kirche Lobesan,
Die an den Garten reichet,
Ist inne so voll Zierlichkeit,
Daß ihr an solcher außser Streit,
Fast keine Dorff-Kirch gleichet.
Mit Unterthanen ist das Guth
Ganz angefüllt, sie haben Muth
Schön Vieh und junge Fohlen,
Ich gieng zu einem in das Haus,
Gleich gab die Mutter einen Schmauß,
Lief Bier und Brandwein holen.
Das beste war vergessen bald,
Hier ist ein wunder schöner Wald,
Fast über alle Maassen,
Darinn hat schon der vorge Herr,
Der Graff nun aber noch vielmehr
Allén hauen lassen.
Die Bäume stehen hoch mit Pracht,
Die Gänge sind so gleich gemacht,
Als wie die Garten-Beten,
Wenn man von forne kommt herein,
So ist als guckt man in den Schreyen
Curande Margarethe.

So

So perspectivisch sieht es aus,
 Der Graff hat auch ein lustig Haus
 Fest in den Wald gebauet,
 Mit Rahmen heist es **Kummer frey**,
 Ist voll Gemäcker mancherley,
 Und werth daß man es schauet.

Nun komm ich erst zu meinem Zweck
 Herr Bruder, sey doch nicht ein Geck
 Sey zum Gehör bestiesfen,
 Daß unser König offenbahr
 Nach Preussen hingereiset war,
 Das wirst du schone wissen.

Von dort kam er nach Bellgard früh,
 In Staats-Minister Compagnie,
 Nach Art der Potentaten,
 Woselbit er denn das Lager schön
 Hat gut besunden und gesehn,
 Das Regiment von Platen.

Das ward am Tage Zwangsig acht,
 Verwichnen Heu-Monath vollbracht,
 Nach Mittag wars zum Ende
 Da fuhr der König wieder fort,
 Und sprach: Kerstin ist nun der Orth
 Wohin ich mich jetzt wende.

Drauff giengs im Trabe wie der Wind,
 Die Leuthe lieffen nach geschwind,
 Und sagten mit Geschick:
 Der König muß ohn allen Schein,
 Dem Grafen gar sehr günftig seyn,
 Sonst blieb er wohl zurücke.

Als nun im Walde Kummer frey,
 Der König ankam, um Glock Drey,
 Nach Mittag merck es eben,
 So stund der Graff schon lang bereit,
 Um diesen Herren mit Freundlichkeit,
 Vom Wagen abzuheben.

Dis war beym Eintritt der Allee,
 Hier stehn Zwey Bilder weiß wie Schnee,
 Von närrischen Geberden,
 Der König wolte gnädig seyn,
 Und nahm sie beyd in Augenschein,
 Spazierend auf der Erden.

12

Nicht

Nicht weit davon war angespannt,
Des Grafens Wagen, Wurst genannt,
Von Aicht geraumen Pläken,
Der König, Seckendorff, Grumkau,
Von Gündel, Blanckensee, Dierschau,
Die thäten sich drauff setzen.

Nun führen sie an diesen Gang,
Nicht mehr denn 50. Schritte lang,
Da hieß man stille halten,
Die Ursach war ein Zuchs-Geschrey,
Das Bauer-Volck tanzt nah dabey,
Die jungen mit den alten.

Das sah der König gnädig an,
Als bald kam hier ein Bauers-Mann,
Der Schulz heran gezogen
Der übergab nach Bauers-Art,
Von Pommerisch platten Versen zart,
Fast einen vollen Bogen.

Davon kauft du die Abschrift sehn,
Du wirst es aber nicht verstehn,
Was es bedeuten sollen,
Darum, weiß, daß den König hat,
Der Schutz an aller Bauern statt,
Willkommen heißen wollen.

Die Bauer-Nimphen in der Zier,
Von schönen Händen, nach Gebühr,
Die machtens nicht geringer;
Sie wurffen Blumen auf den Weg,
Und in den Wagen; Denck wie frech,
Sind das nicht lose Dinger.

Immittelst da der Mägde Schaar,
Und auch der Schulz am Wagen war,
Jedoch ohn Zand und Haber,
Da sang der Baur ein Liebelein,
Und jeder schrie ganz ungemein,

Weill hier willkommen Vader.

Dis Volck war alles aus Kerstin,
Doch laß uns etwas weiter ziehn,
Vier hundert Schritt von dannen,
Hier nahm der Kruckenbedsche-Hauff,
Mit gleicher Lust den König auf,
Sie sofften auch aus Kamen.

Und

Und drittens noch ein Geßgen hin,
Da stund das Volk aus Gandelin,
Mit denen Krünzchen allen,
Der Graff hat nur Vier Dörffer hier,
Die suchten all auf die Manier,
Dem König zu gefallen.

Nach einer Stunde glaub es mir,
Daß man in den Alléen fuhr,
Bey diesen Baur Gethöne
Da kam man mitten in den Wald,
Zu einem neuen Kuffenthalt,

Nach **Kummerfrey** so schöne.
Hier blieb das Waldhornisten-Chor,
Des Graffens trefflich in das Ohr,
Schier hätt ich tanzen müssen,
Und fast an Dreißig Arbeits-Leut,
Am Hause nahmen sich die Zeit
Den König zu begrüßen.

Desselben hohe Majestät
Stieg ab, und was er ferner thät,
War bis : Er gieng spazieren,
Zu diesem Lust-Haus wohlgethan,
Und sahe jeden Winkel an,
Dieß nichts denn Freude spühren.

Voraus, als er sein Bildnis sah,
Das steht sechsßig Schritt von da,
Ganz kentbar aus gebauen,
Zu seiner Rechten steht **AUGUST**
Der Pohlen König, wie bewußt,
Schön ist das anzuschauen.

Sie gaben sich die Hobe Hand,
Als ihrer Freundschaft Unterspand,
Mit Järslich holden Blicken,
Die Freude, weil dis Bilder-Paar,
Der König nicht vermittelnd war,
Ist gar nicht aus zusprechen.

Doch hör die Wahrheit unberlegt,
Die Bilder seyn nicht hingesezt,
Nur bloß der Lust zu frohnen,
Der Graff zeigt durch dieselben an,
Er hab noch als ein Niedermann,
Zwey Könige zu Patronen.

Der eine den wir künften sehn,
Gab dis ganz kläberlich zuverstehn
Ich meyn hier unsern König,
Denn daß er zu des Graffens Ruhm,
Sein Holz befahren umb und um,
Das war noch viel zu wenig,
Er stieg wohl wieder auf die Wurck,
Die andern mit in grossen Durck,
Warum? Es war heiß Wetter,
Da führen sie, so wahr ich bin,
Zum alten Edel-Hause hin,
Das neue war viel netter.

Hier ward dem König vorgestellt,
Ob eine Kammer oder Zelt,
Ihm Herberg geben solte,
Auch, ob er etwan in der Scheun,
Wie sonst wohl sein Gebrauch pflegt seyn,
Zest Wohnung nehmen wolte.

Das Zelt stand gleich am Garten an,
Auf einen grünen Wiesen-Plan,
Der allerliebst beschaffen,
Als nun der König jeden Ort,
Beschauet, sprach er alsofort,
Im Zeit da will ich schlaffen.

Ich glaube schier, was gilt die Bett,
Dudenckst, wars dennu schon Zeit zu Bett;
O laß den Irthum fahren,
Es war nur 5. das sag ich frey,
Da schaffte man Taback herbey,
Für alle die hier waren.

Sie schmauchten in dem Garten-Haus,
Dran oben hieng ein Schild heraus,
Genant: Der Lustige Bruder,
Es mochten wohl an Officiers,
An Generals, Land-Cavaliers
Fast seyn an Sieben Fuder.
Und daß ich dich nicht wo vexier,
So zehl zu jeden Fuder Bier,
Das kaufst du leicht ermessen,
Mit diesen hat der König sein,
Taback gerauchet bis um Neun,
Da giengs zum Abend-Essen.

Wie

4
Wie schön, daß dich die klare Sicht,
Wie niedlich war es angericht,
An Wein lies mans nicht fehlen,
Und denck ich dran noch diese Stund,
Gewiß, so wessert mir der Mund,
Und fan es nicht erzehlen.

Als man sich nun gegessen satt,
So bis Glock' Elß gedawet hat,
Da lies der König stehen,
Den harten Schemmel drauf er saß,
Und gieng in Garten dis und das
Darinnen zu besehen.

Man kont ohnmöglich Mondenschein
Zu solcher Zeit am Himmel seyn,
Sieh' nur in den Calender
Was wars auch nöthig zum Gesicht,
Man konte wie bey'm Sonnen-Licht,
Hier sehn, Weg, Steg und Ständer.

In den belaubten Gängen fand
Man einen Wunder vollen Brand,
Vosphirliche Devilen,
Das Ding heist Luminacion,
Das hat der König ohnr Poynt,
Durchgehends gut gepriesen.

Was Weniges sey hier genug,
Es brandten erst in einem Zug,
Des Königs beyde Nahmen,
Hierunter hielt ein Genius,
Der Pommern ihren alten Gruf.

Auf plat Deutsch: **Best willkommen.**

Hernach des Königs Eben-Bild
In Lebens-Größe hold und mild,
Wobey noch dis gewesen,
Zur Rechten die Gerechtigkeit,
Man kont an ihrem Ordens-Kleid,
Suum cuique lesen.

Zur Linken war gleich einem Held,
Das Bild der Tapfferkeit gestelt,
Mit diesem Spruch umschrieben,
Den unser Herr zu eigen hat,
Nec foli cedit in der That,
Dis Bildchen muß man lieben.

Zumahl

Zumahl es brandten auch mit Lust,
Weil allen kein Latein bewußt,
Ein paar von Pyramiden,
Das die Bedeutung in sich hielt,
Wohin das Nec und Suum zielt,
Im Krieg sowohl als Frieden.
Horch nun und sperr die Ohren auf,
Was Suum heist, cuique drauff,

Dis soll es recht bedeuten:
Den Trüggen Knecht belohnt, schlag
vor den quaden Deyß
So ist dein Regiment, G. Dtt und dem
Landt leyß.

Das andre Deneß Wort mit dem Nec
Und Soli cedit klingt so feck,

Das auch die Feinde beben,
Blinckß als du wist in dynen Hege,
Ich sleig dy doch mich uht dem Wege.

War das nicht schon gegeben.
Zum Fünfften hat man das gesehn,
Ein Esel wolt sich unter stehn,

Hoch an den Fels zu steigen,
Es saß auf dieses Felsens Spitz,
Ein Weißer Adler, reich an Wisß,

Und schien erst still zu schweigen.
Doch weiß der Esel kühne trieb,
Gab ihm der Adler einen Hieb,

In seine Esels-Ohren,
Da fiel der Narr den Fels hinab,
Und hätte bald ins Schanden-Grab,
Sein Leben mit verlohren.

Die Weyschrift war also gemacht,
Ob würd' der Esel ausgelacht,
Drum, weiß ihm schlecht gelung,

So gab es diesen Schall:
Auf einen solchen Sprung,
Gebört ein solcher Fall.

Das Sechste Stückgen war ein Lachß,
Vom Elß-Strohm mid mithin ein Sachß,
Der thät sehr große Sätze,
Er dacht sich klug in seinem Sinn,
Und sprang doch über'n Lachß-Fang hin
Da war der Tropff im Neße.

Hiere

Hierunter stund Lateinische Schrift
(Sic Salmo Saltu, Se capit ipse iuo.)

Ich weiß nicht, obs der Cantor trifft,

Der wills also verstehen:

Ich dummer Lachß, Hans unbedacht,

Ich hab es selbst darnach gemacht,

Denn ist's mit mir geschehen.

Die Welt ist böß, das sah man hier,

Es schaute zu, halb Colberg schier,

Nebst vielen andern Leuten,

Die wolten, was von Lachß erzehlt,

Und wie der Esel hätt gesehlt

Auf was gewisses deuten.

Sie sprachen Heimlich, daß ist der,

Und daß es ein Ministre wär,

Der legt mit Schimpf gefallen,

Dem sey nun aber wie ihm will,

Der König hat dis Silber-Spiel,

Gemerckt, belacht vor allen.

Noch eins es war auch vorgestelt

Die runde Kugel dieser Welt,

Umgeben und getragen,

Von Harlequins und Charletans

Die drungen sich zur Kugel an,

Als wolten sie sich schlagen.

Gleich gab ein Genius den Steiß

Entblösset aus den Wolcken preiß

Und sang die Freuden-Lieder:

Ich sitt in Pomerß Hemels Zelt

Und dau wat up dey dulle Welt,

Dem merk, es fiel was nieder.

Sonst glänkten Lampen von Chryßall,

Im Garten völig überall,

Von dem wird fast umgeben,

Das ganze Wohn-Haus vor berührt

Das war mit Lichtern ausstaffirt,

O! welch ein herrlich Leben.

Dis Leben ward bis Mitternacht,

Und drüber, fröhlich zugebracht,

Drauff ward es auch geendet,

Weil unser König müd von gehn,

Als Er sehr lange zugeh'n,

Sich nun ins Zelt gewendet.

Hier

Hier schließ Er Augenblicklich ein,
Und hat auch ausgeruhet fein,
Nach Sieben vollen Stunden,
So bald er sich mit angethan,
Glock Acht da gieng die Kirche an,
Wo Er sich eingefunden.
Es stund für ihn zu dieser Frist,
Ein neuer Lehn-Stuhl zugerüst,
Von blauen Sammt und Tressen,
Und eine solche Deck zugleich,
Lag bey dem Stuhl, worauf er weich
Gelegen und gefessen.
Er hörte zu bey stillen Muth,
Die Predigt die war kurz und gut,
Und ziemlich wohl gerathen,
Die Andacht, so der Herr beweist,
Bis es zum letzten Amen heist,
Ist rar bey Potentaten.
Drauf gieng er wieder in den Gang,
Des Gartens eine Weile lang,
Sehr gnädig ohne pochen,
Da denn; ein jeder ihn geschaut,
Wie Er zum Grafen so vertraut
Und gnädig hat gesprochen.
Glock Zehn, als es auf Elffe gieng,
Da gab der König einen Wink,
Im Garten anzurichten,
Hier schmauseten in der Lauber-Hütt,
Zum Lust gen Bruder alle mit,
In Ehren und in Zichten.
Wie höchst vergnügt und wohl geneigt,
Der König sich bey'm Tisch bezeugt,
Das ist nicht auszusprechen,
Er aß und trand des besten Weins,
Aus Ungerland von Numer eins,
Man sieng gar an zu zechen.
Der König nahm ein Glas mit Lust,
Rief: Vivat König, Fürst AUGUST,
Gott geb ihm langes Leben,
Und weil er kleine Stücke sah,
Die in Bereitschaft stunden da,
So hieß er Feuer geben.

Stuch

Auch bracht er ferner bey dem Schmauß,
Noch mancherley Gesundheit aus,
Bis daß es Eins geschlagen,
Drey Stunden war der Herr am Tisck,
Da stund er auf gesund und frisch,
Und eilte nach dem Wagen.

Er wäre noch, das sag ich dreuß,
Von hier so bald nicht weggeruß,
Nur bis that sich ereigen,
Zu Treptow wolt der General,
Mit den Dragonern allzumahl
Sich gern dem König zeigen.

Nach Treptow fuhr der König auch,
Und hat nach löblichen Gebrauch,
Das Regiment besehen,
Von wannen er des Abends spat,
Die Reise fort gesezet hat,
Glock Neun ist das geschehen.

Bevor er aber weg geeilt,
Hat er ein Tringeld ausgeheilt,
Das Königlich zu heissen,
Und zwar dem Gräßlichen Gesind,
Das wünscht: Ey, käm er doch geschwind
Noch eins zu uns von Preussen.

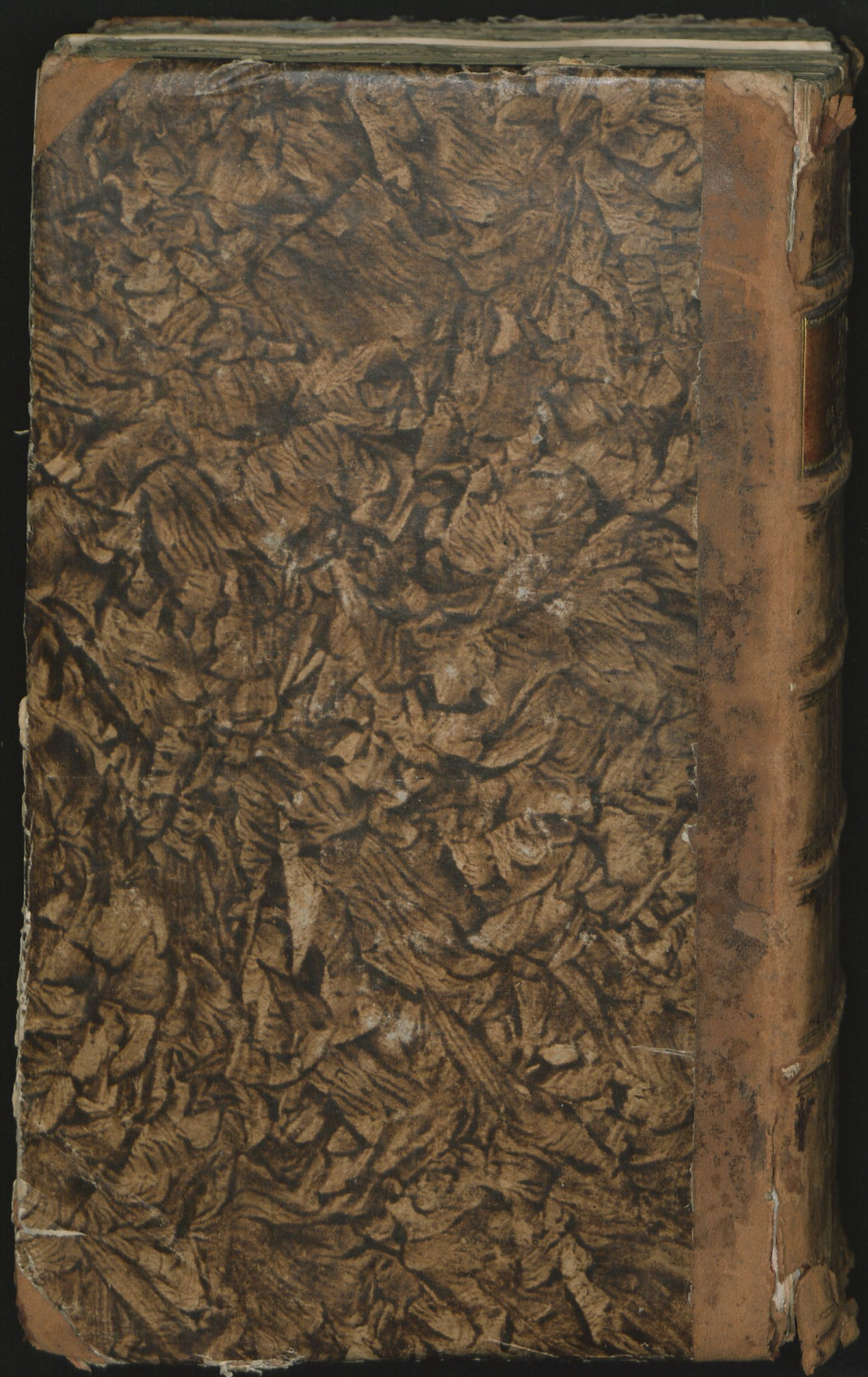
Ich meines Orts kan wohl gestehn,
Den König möcht ich täglich sehn,
Doch niemahls nicht tractiren,
Mein Beutel wäre viel zu schlecht,
Und ich so gar zu armer Knecht,
Ein Frühstück zu spendiren.

Man sagt des Montags um Glock Drey,
Der Herr schon heimgekommen sey,
Schreib mir obs auch erlogen,
Hiermit Herr Bruder gute Nacht,
Sey nun auf Antwort bald bedacht,
Und bleibe mir gewogen.

Colberg den 2ten Tag darirt,
Des Monats der den Nahmen führet,
Vom ersten Römischen Käyser,
Tausend Sieben Hundert Dreyßig Ein.

163) (164





AVISARIUS Knittelhard,

lezt in Colberg,
berichtet eine merckwürdige Pommersche
Begebenheit,

An

an guten Freund
in Berlin

ERIVM Neulich.

~~~~~

Herr Bruder, wo ich bin,  
wahr du bist noch in Berlin,  
bin in fremden Landen,  
Colberg leb ich ohne Braut,  
man noch am Hasen baut,  
er lestens gieng zu schanden.

er in Pommern nicht,  
an Neuen spricht,  
alten bleiben,  
getragen zu,  
er höre mi,  
er beschreiben.

ellen, wie bekandt,  
Kerstin genandt,  
erholen,  
ffel ohne List,  
niltre ist,  
in Pohlen.

ß diesen Orth,  
f nun wohnet dort,  
sonsten preiset,  
er voll Freundlichkeit,  
e weit und breit,  
hin gereiset.

A

153.

Doch



43

215

77-77

